

Korrespondenz

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Herausgegeben vom Verband der Deutschen Buchdrucker

Bezugspreis 1 RM. monatlich, nur Postbezug • Das Einzelheft 15 Pf. ohne Porto. • Erscheinungstage Mittwoch und Sonnabend • Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin SW 61, Dreilindenstr. 5

64 Jahrgang

Berlin, den 7. August 1928

Nummer 62

Gau Bayern

Der 27. ordentliche Gaugtag fand am Sonnabend, dem 10., und Sonntag, dem 11. Juli, im „Gewerkschaftshaus“ in München statt. Anwesend waren 55 Delegierte aus 27 Bezirken sowie der gesamte Gauvorstand. Auf der Tagesordnung standen 15 Punkte zur Beratung. Gauvorsteher Hemmerich eröffnete am ersten Tage kurz vor 3 Uhr nachmittags den Gaugtag mit einer Begrüßung der Delegierten, insonderheit des zweiten Verbandsvorsitzenden Krauß. Er wies auf das 60jährige Bestehen des Verbandes hin und gedachte ehrend der Verbandsjubilare und der Kollegen, die 25 und mehr Jahre der Organisation als Funktionäre gedient haben und noch tätig sind; ebenso widmete er den verstorbenen Kollegen einen tiefempfundnen Nachruf, der von den Delegierten stehend entgegengenommen wurde. Kollege Söldner hieß die Delegierten im Namen der Mitgliedschaft München herzlich willkommen, Kollege Krauß übermittelte die Grüße des Verbandsvorsitzenden. Tagesordnung und Geschäftsordnung fanden hierauf einstimmige Genehmigung. Das Bureau setzte sich zusammen aus den Kollegen Hemmerich, Döhling, Friederichs und Strauß, als Schriftführer fungierten die Kollegen Blasenbrenner, Fischer, Raab und Tesar. Nach Wahl von vier Kollegen in die Mandatsprüfungs- und fünf Kollegen in die Diäten- und Besoldungskommission wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

Den Bericht des Gauvorstandes erstattete Kollege Hemmerich. Er verweist auf die gedruckt vorliegenden Jahresberichte für die Geschäftsjahre 1924 und 1925 und gab hierzu einen kurzen Überblick über die wirtschaftlichen und beruflichen Verhältnisse in den vergangenen zwei Jahren. Bedauerlich scheint es, daß besonders die jüngeren Kollegen den Wert der Organisation nicht voll und ganz erkennen. Es ist Aufgabe der örtlichen Funktionäre, hier aufklärend einzuwirken. Die geplanten Besuche der Prinzipale, in verschiedenen Orten einen Lohnabbau durch Kürzung der Leistungszulagen herbeizuführen, scheiterten an dem einmütigen Widerstand der Mitglieder. Urlaubs- und Feiertagsfragen haben den Gauvorstand zu wiederholten Malen beschäftigt. Wenn ein Prinzipal im Interesse der Firma an nichtgesetzlichen Feiertagen nicht arbeiten lasse, dafür aber einen Lohnabbau vornehme, müsse der Klageweg beschritten werden. Auch in Bezug auf die Übers- und Mehrarbeit wurde jederzeit entsprechende Aufklärung gegeben. Die Mitgliedsbezahl hat eine Mehrung ergeben, sie beträgt am Schlusse der Berichtsperiode 6295 in 176 Druckorten. Mit Dankesworten an die Funktionäre und Mitarbeiter schloß Kollege Hemmerich seinen Bericht und wünschte, daß die geleistete Arbeit in sachlicher Kritik gewürdigt werden möge.

Kollege Friederichs gab kurze Erläuterungen zu den vorliegenden beiden Kassenberichten. Das Vermögen habe sich vermehrt und die Hälfte des Friedensstandes beinahe erreicht. Die der Gaukasse zugeflossenen 15 Proz. Verwaltungskosten aus den Einnahmen der Verbandskasse wurden in den Berichtsjahren restlos aufgeteilt, und zwar für persönliche und sächliche Ausgaben 6 1/2 Proz., an Rückvergütung für die Mitgliedschaften 5 1/2 Proz., an Ausgaben für Agitation, Druckkosten und anderes 3 Proz.

Kollege Döhling erstattete Bericht über die Lehrlingsabteilung und Lehrlingsordnung. Er schilderte das Entstehen der Lehrlingsabteilung im Gau und gab deren Mitgliederzahl bekannt. Die aufgenommene Statistik habe leider nicht die Beachtung gefunden, die sie aus organisatorischen Gründen beanpruchen müßte. Er wies auf die vom Verbandstag angenommene Entschloßung hin und forderte die tatkräftige Mithilfe der gesamten Gesellschafter. Ausführlicher Bericht folgte über die Lehrlingsordnung und deren Einführung durch die verschiedenen Handwerkskammern. Seitens des Gauvorstandes wurde die Einführung der Lehrlingsordnung durch die Handwerkskammer für Oberbayern begrüßt, weil es hierdurch möglich geworden ist, die Lehrlingszahl, wie auch die Kostengänge und die Ferien der Lehrlinge für den ganzen Handwerkskammerbezirk und für alle Firmen festzulegen, also auch die Außenleiter auf Prinzipalsseite getroffen werden können. In den nächsten Wochen werden sich auch die übrigen Handwerkskammern Bayerns mit der Einführung der Lehrlingsordnung zu beschäftigen haben, und es besteht begründete Aussicht, daß dann im ganzen Lande eine einheitliche Lehrlingsordnung Geltung haben wird.

Sache der Gehilfen müsse es sein, sich an der Mitarbeit in den Handwerkskammern zu beteiligen, um der Lehrlingsordnung auch den von uns gewollten Geist einzupflanzen, alle Betriebe zu erfassen und die noch vorhandenen Mängel zu beseitigen. Die Delegierten wurden ermahnt, überall für die Durchführung der Lehrlingsordnung einzutreten, damit es gelingt, den Weg für eine einheitliche Lehrlingsordnung für das ganze Reich zu ebnen.

In der darauf folgenden Diskussion, die sich über alle drei Punkte erstreckte und die von 10 Delegierten und dem zweiten Verbandsvorsitzenden bestritten wurde, wurde die Tätigkeit des Gauvorstandes im großen und ganzen anerkannt, die Kritik war eine sachliche. Würdigung fand auch die Taktik des Verbandsvorsitzenden in der Lohn- und Manteltariffrage. Beschwerden wurden vorgebracht in bezug auf die tariflichen Festlegungen betreffend Arbeitszeit, das oft tarifwidrige Gebaren des Guttenbergbundes, die Handhabung der Amnestie, die angeblich zu wenig betriebene Agitation, die Feiertagsfrage sowie über Mängel bei der Eignungsprüfung für Lehrlinge. Nach den Schlussworten der Referenten wurde ein eingereicherter Vertrauensantrag für den Gauvorstand, mit dessen Tätigkeit man sich einverstanden erklärte, einstimmig angenommen und die Verhandlungen auf Sonntagvormittag 9 Uhr vertagt.

Den zweiten Tag leitete ein Referat des Kollegen Döhling über den 13. Verbandstag in Berlin ein. Er wies auf die ausführlichen Berichte im „Korr.“ hin und streifte in großen Zügen die unter dem Signum des 60jährigen Jubiläums stehenden Verhandlungen. Die im besondern anfänglich stark kritisierte Kostenüberschreitung beim Verbandsaufbau, Erläuterungen zu den Anträgen in der Spartenfrage sowie die Beschlüsse der vom Verbandstag eingesetzten Kommissionen fanden besondere Erwähnung. Eingehender verbreitete sich der Referent über die Aussprache betreffend Unterstützungseinrichtungen und gab die diesbezüglich gefassten Beschlüsse bekannt. Interessant waren die Ausführungen über die Auswirkung der neuen Sätze in der Invalidenunterstützung für den Gau Bayern. Danach erhalten 47 Invaliden eine Erhöhung von monatlich 21 M., 6 Invaliden eine solche von 15 M., 10 Invaliden je 12 M., 28 je 9 M. und 47 Invaliden je 6 M. monatlich. Zum Schluß seiner Ausführungen forderte der Referent auf, das Geschehene unter den obwaltenden Verhältnissen zu würdigen, auf dem vorgeschriebenen Wege weiter aufzubauen zum Nutzen der Organisation und ihrer Mitglieder.

Hierauf wurden die Berichte der Mandatsprüfungs-Kommission, die die Gültigkeit sämtlicher Mandate feststellte, sowie der Diätenkommission zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die dann einsetzende Diskussion beschäftigte sich hauptsächlich mit den gefassten Beschlüssen auf dem Unterstützungsbereich, insonderheit mit der Invalidenunterstützung. Von fast allen Rednern wurde die Heraushebung der Raten für die älteren Mitglieder als eine Härte empfunden und nachdrücklich betont, daß in bezug auf die Unterstützungsfähigkeit mehr erwartet wurde. Die Mitglieder des Gaues hätten eine Beitragserhöhung gern mit in Kauf genommen. Auch in der Anrechnung der Kriegsjahre, die vielen Kollegen Jahre ihrer Mitgliedschaft gekostet haben, habe man etwas mehr Entgegenkommen erwartet. Eine eingereichte Entschloßung, die besagte, daß sich der Gaugtag mit den Beschlüssen zur beantragten Erhöhung der Invalidenunterstützung nicht einverstanden erklärt, wurde nach einer Aufklärung des Kollegen Krauß abgelehnt. Auch die utopistischen Anträge des Kollegen Georg Gruber (München) sowie dessen jegliches Verhalten wurden einer scharfen Kritik unterzogen. Zum Schluß der Aussprache wurden die Delegierten seitens des Vorsitzenden der Korrektorensparte ermahnt, die Korrektoren in ihrem Bestreben, Nichtbuchsdrucker vom Korrektorenberuf fernzuhalten, zu unterstützen und in vorkommenden Fällen den Gauvorstand zu unterstützen.

Zu den Punkten „Festsetzung der Verwaltungsprozentage für die Mitgliedschaften“ und „Festsetzung des Gaubeitrages“ führte der Kassierer Friederichs aus, daß der Gauvorstand nicht gewillt ist, die bisher an die Ortsvereine gegebenen Rückvergütungen zu kürzen, was für viele Orte eine Mehreinnahme bedeute; dafür sollten diese kleinere Ausgaben für Jugendleiterkonferenzen, gelegentliche Zuwendungen an besonders bedürftige Invaliden, Witwen

an Durchreisende und entsprechende Vergütungen an die Mitarbeiter gewähren. Eine regelmäßige Unterstützung an Invaliden aus Gaumitteln kann nicht eingeführt werden, ebenso ist es unmöglich, den Orten, die viel von Reisenden besucht werden, Gaumittel für Wirtshausausgabung zur Verfügung zu stellen. Der Gauvorstand ist weiter gewillt, den bisherigen Gaubeitrag von 5 Pf. pro Woche beizubehalten.

Einstimmig wurde dann beschlossen, die Verwaltungsprozentage in gleicher Höhe wie bisher (8, 5 und 3 Proz. pro Verbandsbeitrag) ab 4. Quartal aus 1,60 M. an die Mitgliedschaften abzuführen und den Gaubeitrag wie bisher zu belassen.

Ein Antrag der Mitgliedschaft Nürnberg: 1. „Die Lehrlingsleiter sind zu schulen; der Gauvorstand hat vor jeder Gaulehrlingsleiterkonferenz vor dem Verbandstag eine Zusammenkunft der Lehrlingsleiter abzuhalten. 2. Jedes Jahr findet eine Bezirkslehrlingsleiterkonferenz für jeden Bezirk statt. 3. Die Mitgliedschaften sind verpflichtet, ihre Wahrnehmungen und das Ergebnis ihrer praktischen Mitarbeit bei den Berufsberatungsämtern dem Gauvorstand zu übermitteln, von dort aus ist das Material an den Verbandsvorstand zu senden“, fand in seinem ersten Satz Annahme, das übrige wurde als eine Selbstverständlichkeit betrachtet.

Von den Berichten der Delegierten aus ihren Bezirken wurde Abstand genommen, weil der Gauvorstand an sich unterrichtet ist und weil besondere Beschwerden irgendwelcher Art nicht vorlagen.

Beim Punkte „Änderung des Gaustatuts“ wurden sämtliche Anträge, die sich mit der Schaffung einer andern Bezirkseinteilung bezahen, nach eingehender Diskussion abgelehnt und ein Antrag, „die bisherige Bezirkseinteilung ist beizubehalten“, einstimmig angenommen. Der Antrag der Mitgliedschaften Ansbach, Bamberg und Rosenheim, „für die Wahlen zum Verbandstag ist der Gau Bayern in zwei Wahlkreise einzuteilen“, sowie ein Antrag Nürnbergs, „eine gerechtere Wahlkreiseinteilung vorzunehmen“, wurden mit Mehrheit abgelehnt. Es bleibt also bei dem derzeitigen Modus, Einteilung des Gaues in fünf Wahlkreise. Der nächste Gaugtag soll in zwei Jahren stattfinden, Zeit und Ort werden dem Gauvorstand überlassen. Zu Festsetzung der Gehälter und Remunerationen für den Gauvorstand lagen Anträge nicht vor. Die geschäftsführenden Kollegen wurden per Akklamation einstimmig wiedergewählt.

Vor Schluß der Tagung sprach Kollege Baier (Nürnberg) im Namen des Gaugtages dem Gauvorstand für seine mühevollen Arbeit und objektive Geschäftsführung den besten Dank aus, ebenso der Mitgliedschaft München für die Veranstaltung des Festabends aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Verbandes; Kollege Feyer begrüßte nachträglich noch den Gaugtag im Namen des Bildungsverbandes und dankte für das jederzeit gefundene Entgegenkommen. Kollege Dales ermahnte um Entschuldigung, wenn es dem Buchdruckerergängereit (München) nicht möglich war, allen Wünschen aus der Provinz um Mitwirkung bei Festlichkeiten nachzukommen und verwies auf das im Jahre 1928 stattfindende Süddeutsche Buchdruckerfest, hoffend, recht viele Buchdruckerfänger in Münchens Mauern begrüßen zu können.

Kollege Hemmerich schloß nach einem kurzen Rückblick auf die geleistete Arbeit und der Dankesabklatung an Kollegen Krauß für seine Mitwirkung und Aufklärungen den Gaugtag mit einem Appell an alle Kollegen um weitere tatkräftige Mitarbeit im Interesse der Organisation.

Am Sonnabend, dem 10. Juli, abends, fand in der „Tonhalle“ der von der Mitgliedschaft München veranstaltete Festakt aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Verbandes statt. Das in seinem überwiegendsten Teil von Kollegen bestrittene Programm stand auf künstlerischer Höhe und fand den einmütigen Beifall der Festteilnehmer. Der Buchdruckerergängereit München unter der sicheren Leitung seines Dirigenten J. Reimeier, das Quartett (die Kollegen Hörmann, Werner, Seel und Friederichs), das mit ersten und heiteren Liebern erfreute, Kollege Dohler, der mit seinem sympathischen Bariton sich in den Dienst der Sache stellte, und nicht zuletzt das Buchdruckerorchester unter der Leitung des Kollegen Gegenfurtner, trugen sowohl in ernsten wie im gemühtlichen Teil zum guten

Gutenberg in der Schule. Wir Ältern, die wir einst selbst Abschüler waren...

Die Weltanschauung. Internationale Revue für Sozialismus und Politik. Herausgegeben von Dr. Rudolf Hilferding...

Bestorben. In Augsburg am 14. Juli der Schneidpfeifer August Amthauer...

Briefkasten

H. W. in A.: Wird selbstverständlich gern und so rasch wie möglich aufgenommen...

glieder abgebunden. Befehls Feststellung der Auflage ergeht das Ergehen an die Ortsvorstände...

Statistikarten einfinden!

Statistischer Erforschungsform für Juli 7. August. Stichtag für die Fälligkeit der Arbeitslosen...

Van Leipzig. Die Zeitschrift Hermann Becken, geb. in Plön 1897, ausgeh. dal. 1906...

Adressenveränderungen

Eisenbun. Kaffierer: Max Schärfer, Rindackerstr. 20a, unt. I. Pirmasens...

Zur Aufnahme gemeldet

(Einwendungen innerhalb 14 Tagen an die beigefügte Adresse): Im Gau Leipzig...

Neue- und Arbeitslosenunterstützung

Berlin 4. Bezirk. Die Arbeitslosenunterstützung ist für die nächsten 4 Wochen...

Veranstaltungen

Braunfels. Veranmaltung. Sonntag, den 7. August, abends 7 1/2 Uhr...

Verchiedene Eingänge. 'Tropfenfahne' vom Verlag der 'Deutschen Monatschrift'...

Verbandsnachrichten

Verbandsbureau. Berlin SW 61, Dreifundstraße 5. Fernruf: Amt Hasenheide...

Advert for 'Verein Leipziger Drucker' including details about membership, summer festival, and printing services.

Anzeigen

Various small advertisements including 'Werktmeistere', 'Schriftgießer', 'Monotypesetzer', 'Kalkulationsunterricht', 'Vertreter', 'Kalkulationsunterricht', 'Vertreter', 'Musik', and 'Kalkulationsunterricht'.

Annahmeschluss: Montag und Donnerstag früh für die jeweilig nächst erscheinende Nummer.

Large section of advertisements for 'Schiffe des B.V.d.B.', 'Zurichleimeter', 'Max Kubni', 'Hermann Grubert', and 'Aug. Mittelhaus'.